

Dokumentation

Frankfurt am Main ■ 8. Juli 2014

www.epd.de

Nr. 27

Soziale Selbstverwaltung: Evangelisch! Wertvoll! Gut!

Fachtagung des Bundes Evangelischer Arbeitnehmer (BEA) im
Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt (KWA) der EKD,
Berlin, 12.-13.6.2014

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Gemeinschaftswerk der
Evangelischen Publizistik (GEP)
gGmbH
Anschrift: Emil-von-Behring-Str. 3,
60439 Frankfurt am Main.
Briefe bitte an Postfach 50 05 50,
60394 Frankfurt

Geschäftsführer:
Direktor Jörg Bollmann
Verlagsleiter:
Bert Wegener
epd-Zentralredaktion:
Chefredakteur: Dr. Thomas Schiller

epd-Dokumentation:
Verantwortlicher Redakteur
Uwe Gepp
Tel.: (069) 58 098 -135
Fax: (069) 58 098 -294
E-Mail: doku@epd.de

Der Informationsdienst
epd-Dokumentation dient der
persönlichen Unterrichtung.
Nachdruck nur mit Erlaubnis und
unter Quellenangabe.
Druck: druckhaus köthen
Friedrichstr. 11/12
06366 Köthen (Anhalt)

■ Für eine Weiterentwicklung der sozialen Selbstverwaltung

Vom 12.-13. Juni 2014 fand in Berlin der Arbeitnehmerfachtag zum Thema Soziale Selbstverwaltung statt. Die Konferenz wurde vom Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt (KWA) durchgeführt und war der Auftakt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Sozialwahl 2017. Die Tagung eröffnete zugleich den politischen Diskurs zur sozialen Selbstverwaltung und der Sozialwahl. Ziel ist es, das Thema stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und über eine sinnvolle inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung der sozialen Selbstverwaltung nachzudenken. Die Fachtagung sollte

die Bedeutung der sozialen Selbstverwaltung zeigen und weitere Gesprächsprozesse anregen.

Nach Einführungsreferaten von Uwe Michelsen, Ratsmitglied der EKD, und Gabriele Lösekrug-Möller, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, betrachteten die Referenten und Teilnehmer die soziale Selbstverantwortung sowohl aus wissenschaftlicher Sicht wie aus der Praxis. Darüber hinaus stand Gerald Weiß, Bundeswahlbeauftragter für die Sozialwahlen, den Konferenzteilnehmern für eine ausführliche Diskussion zur Verfügung. Die vorliegende Dokumentation umfasst Beiträge der Tagung und eine Stellungnahme von 2012 der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) zur Zu-

kunft der Sozialwahlen, die eine gute Orientierung zur sozialen Selbstverwaltung bietet.

Der KWA versteht sich als protestantische Stimme in gesellschafts-, wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Fragen. Er ist ein Zusammenschluss dreier kirchlicher Organisationen auf Bundesebene, die zu Fragen der Gesellschafts-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik Stellung nehmen: der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche (AHK), des Bundes Evangelischer Arbeitnehmer (BEA) und des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA). Durch die Bündelung der bis dahin eher lose miteinander verbundenen Arbeitsbereiche im KWA sollen die Themenfelder Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik in der EKD künftig eine stärkere Gewichtung erhalten.

Quellen:

Soziale Selbstverwaltung: Evangelisch! Wertvoll! Gut!

Fachtagung des Bundes Evangelischer Arbeitnehmer (BEA) im Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt (KWA) der EKD, Berlin, 12.-13.6.2014.

Die Fachtagung wurde unterstützt von der EKD, dem KWA, dem BVEA e.V., der Aktion Mensch und der Hans-Böckler-Stiftung. Weitergehende Informationen zu der Veranstaltung unter www.sozialwahl-evangelisch.de

Aus dem Inhalt:

Fachtagung des Bundes Evangelischer Arbeitnehmer (BEA) im Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt (KWA) der EKD, Berlin, 12.-13.6.2014

- ▶ Dr. h.c. Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD:
»Grußwort« 4
- ▶ Uwe Michelsen, Mitglied des Rates der EKD:
»Beruf und Berufung – Anmerkungen zu einer evangelischen Sozialperspektive« 5
- ▶ Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin bei der
Bundesministerin für Arbeit und Soziales:
»Welchen Stellenwert hat die Soziale Selbstverwaltung in der Politik?« 11
- ▶ Gerald Weiß, Bundesbeauftragter für die Sozialversicherungswahlen:
»Ausblick auf die Sozialwahlen 2017« 15

Workshops

- ▶ Falk Schöller, Sozialreferat der EKD:
»Das Gut Evangelisch« 18
- ▶ Martin Kamp, Hauptgeschäftsführer CDA, und Martina Stabel-Franz,
CDA Bundesvorstand:
»Das Gut Politisch« 21
- ▶ Marco Frank, DGB-Bundesvorstand, und Axel Schmidt, ver.di-Bundesverwaltung:
»Das Gut Gewerkschaftlich« 23
- ▶ Hannes Kreller, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Arbeitnehmer-Organisationen (ACA):
»Das Gut Bürgerschaftliches Engagement« 25
- ▶ Berliner Erklärung 2014 zur sozialen Selbstverwaltung 26
- ▶ »Soziale Selbstverwaltung stärken« – Stellungnahme des ACA 27

Aus der epd-Berichterstattung

- ▶ »Große Koalition plant Gesetzesänderung für Sozialwahlen« 30

Grußwort

Von Dr. h. c. Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD

Fachtagung des Bundes Evangelischer Arbeitnehmer (BEA) im Evangelischen Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt (KWA) der EKD, Berlin, 12.-13.6.2014

Die soziale Selbstverwaltung ist wesentlicher Teil unseres Sozialstaates und ein tragendes Demokratieelement unserer Gesellschaft. Bürgerinnen und Bürger sind selbst mitverantwortlich für die Gestaltung gesellschaftlicher Wohlfahrt und damit für das Wohlergehen der Menschen. Durch die soziale Selbstverwaltung geschieht ein notwendiger Ausgleich zwischen politischer Macht und demokratischer Kontrolle. Die Evangelische Kirche in Deutschland unterstützt diese wertvolle Form der Mitbestimmung, die einen bedeutenden Beitrag für den sozialen Frieden leistet.

Wir nehmen die Infragestellung dieser Form der Mitbestimmung mit Sorge wahr. Deswegen unterstützen wir auch diese Fachtagung, die das bewährte Instrument der sozialen Selbstverwaltung als ein Stück gelebter Demokratie weiterentwickeln und an den Erfordernissen der Zeit ausrichten will.

Menschen in ihren Rechten zu stärken, sie in Notlagen zu begleiten, das soziale Miteinander zu fördern, das gehört zu den Aufgaben unserer Kirche. Dieses Engagement ist aus dem Evangelium hergeleitet. Jesus Christus selbst hat es in der Tradition der Propheten gelebt und gelehrt. Auch ich weiß mich den Fragen, die sich daraus für die evangelische Sozialethik ergeben, besonders verpflichtet.

In der sozialen Selbstverwaltung geschieht diese Stärkung, Begleitung und Förderung organisiert, professionell und: ehrenamtlich. Dieser wertvolle Dienst für unsere ganze Gesellschaft verdient unsere Unterstützung und Aufmerksamkeit. Das hohe Gut der sozialen Selbstverwaltung wird durch die Sozialwahlen zu einem öffentlichen Gut. 2017, im Jubiläumsjahr der Reformation, stehen diese Wahlen an und ich wünsche Ihnen allen vollen Rückenwind für eine möglichst hohe Wahlbeteiligung und erfolgreiche Kandidaturen.

Diese Veranstaltung ist drei Jahre nach den Sozialwahlen 2011 der thematische Auftakt für die

nächsten Sozialwahlen 2017. Wir starten damit einen Sensibilisierungsprozess, der nicht zuletzt das ehrenamtliche Engagement in der sozialen Selbstverwaltung stärken soll.

Soziale Selbstverwaltung ist so, wie es Ihr Slogan beschreibt: Evangelisch! Wertvoll! Gut!

Evangelisch!

Die Botschaft des Evangeliums befreit Menschen dazu, durch Gottvertrauen und Menschenliebe unsere Gesellschaft sozialer und gerechter zu gestalten. Wer sich für die Rechte von armen, kranken oder benachteiligten Menschen einsetzt, steht damit in der Nachfolge dessen, der uns zugesagt hat: »Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!« (Mt. 11,28) Und er übt damit einen ganz wichtigen Verkündigungsdienst in unserer Gesellschaft aus.

Wertvoll!

Viele ehrenamtlich tätige Frauen und Männer gehen dieser Berufung seit Jahren nach. Sie vertreten die Interessen der Versicherten in der sozialen Selbstverwaltung. Sie sind in der Deutschen Rentenversicherung ebenso tätig wie in den gesetzlichen Krankenkassen und Berufsgenossenschaften. Das ist von hohem Wert – gerade in einer Gesellschaft, in der ehrenamtliches und dauerhaftes Engagement für viele Menschen nicht mehr selbstverständlich ist. Die kürzlich veröffentlichte fünfte Mitgliedschaftsuntersuchung unserer Kirche hat gezeigt, dass evangelische Christinnen und Christen hier mit gutem Beispiel vorangehen. Ich danke Ihnen, dass Sie den Wert des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft stärken!

Und schließlich: Gut!

Die Qualität der Interessenvertretung evangelischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kann sich sehen lassen. Sie leisten profilierte und gute Arbeit. Sie bringen Ihre Kompetenzen und Erfahrungen in die Beratungen der Gremien der sozialen Selbstverwaltung ein.

Gut, dass es Sie gibt!

